

SV-Report zum 15. Februar 2022

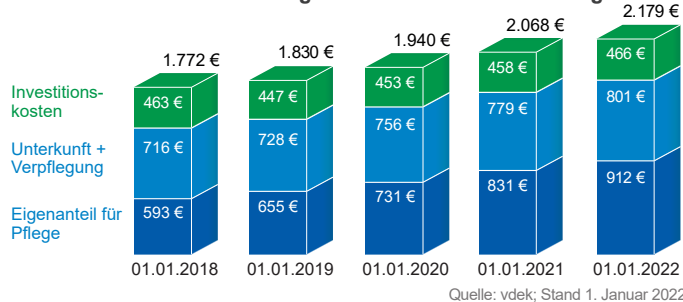
Änderungen in der Pflege

Pflege

Höhere Pflegeheimkosten

Nach neuesten Berechnungen des Verbands der Ersatzkassen (vdek) sind die Kosten für Bewohner von Pflegeheimen erneut deutlich gestiegen. Zum 1. Januar 2022 betrug der Eigenanteil bundesweit durchschnittlich 2.179 Euro pro Monat, 111 Euro mehr als Anfang 2021. Die von Pflegebedürftigen selbst zu tragenden Eigenanteile setzen sich zusammen aus dem pflegebedingten Eigenanteil der Pflegeeinrichtung, den Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie den Investitionskosten.

Bundesdurchschnittlicher Eigenanteil bei stationärer Pflege



In den einzelnen Bundesländern gibt es deutliche Unterschiede bei den durchschnittlichen Eigenanteilen. In Sachsen-Anhalt ist die finanzielle Belastung für Heimbewohner mit durchschnittlich 1.588 Euro am geringsten, in Nordrhein-Westfalen mit 2.542 Euro am höchsten.

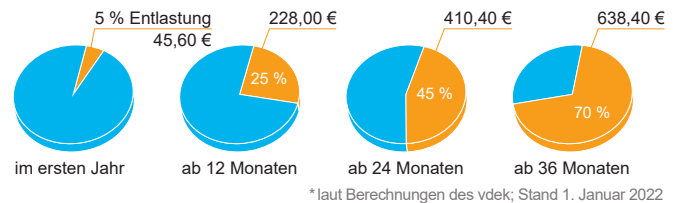
Pflegekasse übernimmt neue Leistung für Heimbewohner

Die Kosten im Pflegeheim überfordern sehr häufig die Pflegebedürftigen. Seit 1. Januar 2022 zahlt die Pflegekasse einen Zuschlag. Sie beteiligt sich an den pflegebedingten Kosten im Heim mit 5 Prozent bis 70 Prozent, abhängig von der Dauer des Pflegeheimaufenthalts. Die pflegebedingten Kosten machen bundesdurchschnittlich rund 40 Prozent der Gesamtkosten aus, die ein Pflegebedürftiger selbst aufzubringen hat. Von dem gesamten Eigenanteil (bundesweit durchschnittlich 2.179 Euro) bezuschusst die Pflegeversicherung nur den Pflegekostenanteil von durchschnittlich 912 Euro, nicht jedoch die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Investitionen.

Für den ehrenamtlichen Vorsitzenden des vdek, Uwe Klemens, bleibt die Belastung der Pflegebedürftigen in den Pflegeheimen ein ernstzunehmendes Problem, da die Entlastung durch die „kleine Pflegereform“ bereits im Jahr 2023 durch steigende Löhne und bessere Personalausstattung neutralisiert werden könnte.

Entlastung bei den Pflegeheimkosten nach Dauer des Aufenthalts

Bundesdurchschnittlicher Eigenanteil für Pflege: 912 Euro *



Mehr Leistung bei Pflege zu Hause durch Pflegedienst

In der ambulanten Pflege ist die Pflegesachleistung 2022 um fünf Prozent angehoben, um den steigenden Vergütungen Rechnung zu tragen.

Pflege-grad	Pflegegeld Pflege durch Angehörige	Pflegesachleistung Pflege durch Pflegedienst vor 2022	Pflegesachleistung ab 01.01.2022	Leistungsbetrag stationär
PG 1	-	-	-	125
PG 2	316	689	724	770
PG 3	545	1.298	1.363	1.262
PG 4	728	1.612	1.693	1.775
PG 5	901	1.995	2.095	2.005

Kurzzeitpflege

Der Leistungsbetrag der Pflegeversicherung zur Kurzzeitpflege wurde um zehn Prozent von 1.612 Euro pro Kalenderjahr auf 1.774 Euro erhöht. Kurzzeitpflege kann zum Beispiel genutzt werden, wenn nach einem Krankenhausaufenthalt die häusliche Pflege noch nicht erbracht werden kann.

Höherer Mindestlohn in der Pflege

Wegen der hohen Anforderungen in der Pflege hat sich am 5. Februar die Pflegekommission auf höhere Mindestlöhne für Pflegekräfte geeinigt. Rund 1,2 Millionen Pflegekräfte arbeiten in Einrichtungen, die unter den Pflegemindestlohn fallen.

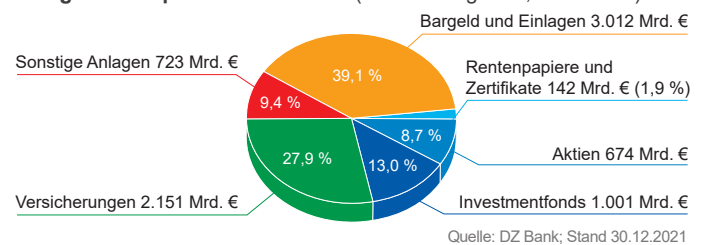
Mindestlöhne in der Pflegebranche	aktuell	ab 01.04.22	ab 01.09.22	ab 01.05.23	ab 01.12.23
Pflegehilfskräfte	12,00 €	12,55 €	13,70 €	13,90 €	14,15 €
Qualifizierte Pflegehilfskräfte	12,50 €	13,20 €	14,60 €	14,90 €	15,25 €
Pflegefachkräfte	15,00 €	15,40 €	17,10 €	17,65 €	18,25 €

Privates Geldvermögen steigt auf 7,7 Billionen Euro

Statistik

Das Geldvermögen der privaten Haushalte ist 2021 um 7 Prozent gestiegen und liegt nun bei einem Rekordhoch von rund 7,7 Billionen Euro, wie aus Berechnungen der DZ Bank hervorgeht. Grund hierfür sind neben der hohen Sparquote (15 Prozent) auch die kräftigen Kursgewinne an den Börsen, die für die privaten Haushalte insgesamt für einen Wertzuwachs von 130 Milliarden sorgten. Auch wenn die Zahl der Wertpapierdepots im vergangenen Jahr um rund 3,9 Millionen gestiegen ist, bleibt weiterhin viel Geld praktisch unverzinst auf dem Girokonto liegen. Knapp 40 Prozent, rund 3 Billionen Euro, wurden als unverzinsten Einlagen oder Bargeld gehalten. Aufgrund der hohen Inflation wird immer mehr Menschen bewusst, dass sie etwas tun müssen, um den Wert ihres Vermögens zu erhalten.

Anlageformen privater Haushalte (Geldvermögen: 7,7 Bill. Euro)



Drehscheibe und Aufsteller „Pflege“

Intern



Die neuen Zahlen zur durchschnittlichen Belastung von Pflegebedürftigen in Heimen in den einzelnen Bundesländern, die steigende Zahl der Pflegebedürftigen sowie die Wahrscheinlichkeit im Alter ab 80 Jahren pflegebedürftig zu werden, zeigt unser aktualisierter Pflegeanzeiger. Der Aufsteller

zeigt die durchschnittlichen Kosten bei Heimaufenthalt in den Bundesländern, die Leistungen der Pflegekasse und die Pflegewahrscheinlichkeit im Alter von 80 - 90 Jahren. Neu ist, dass auch die durchschnittliche Entlastung im ersten Jahr des Heimaufenthalts durch den Zuschlag der Pflegekasse angezeigt wird.



Impressum

Herausgeber: SCHALLÖHR VERLAG GmbH

Milchberg 24 | 82335 Berg am Starnberger See | www.schalloehr-verlag.de | E-Mail: info@schalloehr-verlag.de

Telefon: 08151/ 28798 | Telefax: 08151/ 28666

HRB 163225 Amtsgericht München | Ust.-Nr.: 117/138/002 70 | Geschäftsführer: André Schallöhr, Knut M. Schallöhr

© 2022, SCHALLÖHR VERLAG GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Reproduktion, auch auszugsweise nur mit vorheriger Einwilligung der SCHALLÖHR VERLAG GmbH.